

V C
3128



Ch.





Kurze vnd doch ausführliche Relation
vnd warhafftige Erzählung von ge-
haltenem Beylager /

Des Durchlauchtig-
sten / Hochgebornen Fürsten
vnd Herrn / Herrn
CHRISTIANI II.

Herzogen zu Sachsen / des hei-
ligen Römischen Reichs Erzmarschal-
len vnd Churfürsten / Landgraffen in Dü-
ringen / Marggraffen zu Weissen / vnd
Burggraffen zu Magdeburg / etc.

Darinnen eigentlich vnd gründlich zuernehmen /
Mit was Solenniteten die Churf. Braut ange-
nommen / vnd darauff der Einzug ganz herr-
lich vndzierlich gehalten.

Item /

Welcher massen das Ringrennen vnd Turnieren / mit man-
cherley künstlichen / seltsamen vnd statelichen Aufzügen vnd
Inventionen angestellet vnd verrichtet worden / zu
sampt angehengtem Bericht / was sich im
Abzuge zugetragen.

Gedruckt zu Jena / bey Tobias Stein-
man / Im Jahr / 1603.





Ad Lectorem.

Die Sonn mit irem Glantz vñ Schein/
 Den ganzen Himmel zieret fein/
 Mit ihrer Krafft vnd Wirkung weit/
 Das andr Gestirn sie vberschreit/
 Vnd daher wol die Kron vnd Heupt
 Des Himmels ist/ vnd wird gegleubt.
 Durch sie kompt her das helle Liecht/
 Daß wir im Finstern leben nicht.
 Durch ihre Macht vnd Liechtes Sterck/
 Der Mensch verrichten kan sein Werck.
 Durch sie die Frucht vnd Blümelein/
 Befördert werden gros vnd klein.
 Durch sie der liebe Wein vnd Korn/
 Aus dem Erdboden werdn geborn.
 Kein Lilien so schöne nie/
 Hett wachsen können ohne Sie.
 Denn wenn dem ganzen Erdenkreiß
 Ir Krafft sie mittheilt mancher weiß/
 Mus alles was zuvor war tod/
 Lebendig werdn vnd blühen rot.
 Des frosts vnd Ungewitters Kelt
 Durch sie zerrinnet vnd hinfelt.
 Das Gras vnd Beum in ihrer Art/
 Ein jedes wechst vnd grünet zart.

Die Luft vnter dem Firmament /
 Gereinigt wird durch sie behend /
 Die Brandheiten vnd böse Seuchn /
 Vor ihrer Hitz sich müssen verschleichen.
 Die wilden Thier vnd Vögelein /
 Frewn sich vnd singn im Sonnenschein.
 Summa wir könten wissen nicht
 Ohn sie / weñs Jar sein Lauff verricht.
 So viel ist glegn an ihrer Macht /
 Wers recht vnd wol bey sich betracht.
 So hat es ein Gelegenheit /
 Umb des Ehestandes Herrligkeit /
 Nach welcher Er / als andre Stend /
 Inn Kirchen vnd im Regiment /
 Weit schöner ist / auch selbig all /
 Mit seinem Nutz vbrwind zumal.
 In diesem Stand ihm Gott der HERR /
 Zeugt Pflanzelein zu seiner Ehr /
 Die ihm sein Reich vnd Christenheit /
 In dieser Welt helffn machen weit.
 Die seinen Nahmen allem Land
 Antragn / vnd machen wol bekand /
 Die steurn vnd wehren immerdar /
 Der Schwermerey vñ KezersLahr.
 Sonderlich wenn mit seim Gesind /
 Den Papst als des verderbens Kind /

Dem

Dem Zeug vnd Heiligen Gotts ohn ziel /
 Hohn zusprechen gelüsten wil.
 Vnd wenn der Caluinisten Kott /
 Anfenget auszugießen spott /
 Wiedr vnsern einign Gnadenthron /
 Des Allmechtigen Gottes Sohn /
 Daß er im Sacrament zugleich /
 Nicht sein könn vnd im Himmelreich.
 Ja wenn sie dir wolln sagen für /
 Du könnest mit nicht wissen hier /
 Ob dich Gott hab nach seinem Raht /
 Erwehlt zum Leben in der That:
 Sihe so hat aus dem Ehestand /
 Gott hülf erwecket vns zu hand /
 Die Prediger / welch Gottes Wort
 Vns lehrn / vñ führen zur Himmelpfort /
 Die mit der Schleuder Gottes bald /
 Der Riesen List dempffen mit gewalt.
 Aus dem Ehestand auch kommet her /
 Die Obrigkeit mit ihrer Wehr /
 Die hier auff dieser Schnöden Welt /
 Gericht vnd Gerechtigkeit erhelt /
 Damit die Bosheit allerhand /
 Gestraffet werd im ganzen Land /
 Vnd könn der from in Sicherheit /
 Vnter seim Dach ruhen ohn leid.

Disß alles dem Ehestande wir
 Zu danken haben für vnd für/
 Solch grossen Nutz der Ehlich Ordn
 Bringt/wie bißher vermeldet wordn.
 Darumb er dann die andern Stend
 Vbrtriffet ohne Ziel vnd End.
 Endlich durch den Ehestand auch wird
 Das Geschlecht vñ Stämmen propagirt/
 Damit die Antkunfft der Vorfahrn
 Man rechnen könn von vielen Jahrn/
 Vnd also die Succession
 Gebracht werd auff ein andr Person.
 Dis alles / als auch wol betracht
 Christ Jan der Ander hochgedacht /
 Churfürst zu Sachsen/mit Gottes Raht
 In Ehestand sich begeben hat.
 Demselbn zu Churfürstlicher Zier
 Hielt er manch wunderlich Manier
 Mit Auffzügñ/ Kennen/ Nummerey/
 Welchs doch geschehn ohn schadē frey/
 Dieweil die lieben Engelein/
 Die Hütr allzeit gewesen sein/
 Biß daß die Churfürstlich Hochzeit
 Volbracht ohn Schadē ist mit Freud.
 Damit nun die Posteritet/
 Wissenschaftt hiervon trüg vnd hett /

Ist



Ist es dem Leser guter massn /
Hierinn beschrieben hinterlassn /
Daraus jegliche zu sehen hat /
Wie Ihre Churfürstliche Gnad
Dem Ehestand zu besonder Zier /
Hab alle Ding genommen für.
Gib nun Ihr Churfürstlichen Gnaden
Ein langes Lebn / bhüt sie vor schaden /
Bewar das Rauten Krenzelein /
Den Stamm Sachsen ausbreite fein /
Du Hochgelobt Dreyfaltigkeit /
Die du regierst in Ewigkeit.






Relation vnd Erzehlung
des Churfürstlichen Beyla-
gers zu Dresden.

Den 4. Septembris / Ist die
Fürstliche Wittbe vnd Herzogin
aus Pommern / der Churfürstli-
chen Wittben zu Dresden Frau
Schwester / So wol Herzog Christoff von
Lüneburg / den 4. ejuldem, zu angestatem
Churf. Beylager zu Dresden einkommen.

Den 8. Septembris den ganken Tag / Ist
die Landschafft von Adel / mit Knechten vnd
Jungen wol gepuht / in grosser Anzahl einkom-
men / vnd dann diesen Abend zwischen 4. vnd
5. Uhr / seind durch Herzog Matthias J. Kayf.
Mayestat geliebten Herrn Brudern / J. Churf.
Gn. als dem Herrn Breutigam / 8. ausbündis-
ge schöne Ross vorehret / vnd durch derselben
Trommeter / so eine schöne güldene Ketten am
Halse getragen / im Vorhoffe am Stalle / be-
neben einem sondern Credenz Schreiben an J.
Churf. Gn. haltende / praelentirt vnd vberge-
ben worden.

B

Es

D. G. DVX SAXON



Es seind aber die obbenannten Ross/ folgenden
 der massen gestalt vñ beschaffen gewesen. Das
 erste Ross so vorher gangen / vnd zum reiten
 abgerichtet sein soll / Ist von Natur ganz schön
 weis / der Meyen vnd Schweiff / so wol die
 4. Füsse / sind bis an die Knorren / rötlich oder
 vielmehr Fleischfarbig angestrichen / vnd mit
 einer schönen schwarzen Decken / darauff das
 Churf. Wappen / zu sampt dem Kautentränb-
 lein / bedeckt gewesen. Es soll auch solch reifig
 Pferd / so vffm Rücken vnd ganzem Leibe mit
 eitel blutroten Sternlein / vnd dann auff der
 Stirn der halbe Mohn gestanden / bey vielen
 harten Treffen gewesen sein / Wie dann solches
 auch noch das Wahrzeichen oder Narbe am
 Halse / darein man eine Hand legen können /
 bezeuget. Die folgende 6. Ross / seind Kufschen-
 klepper / so wol auch das letzte gewesen / mit
 schönen Ungarischen rot vnd güldenem Zeuge
 behengt / vnd der Kufscher so darauff gesessen /
 hat einen roten Ungarischen Rock mit seide-
 nen Querten angehabt. Die Klepper aber
 seind Schneeweis / der Meyen vnd Schweiff
 schön rot angestrichen / vnd von unten an bis
 an den Bauch / gleich als wenn sie so tieff im
 Blut gegangen / gefarbet gewesen.

Den

Den 9. Septembris.

Nähe Morgens zwischen 6. vnd 7. Uhr
ist die Bürgerschaft aus den Städten/
Als aus Leipzig 200. Soldaten/Dresd-
den 1600. Freyberg 200. Birna 150. Oschatz
150. Mann / so da beschrieben gewesen / vnd
meistentheils / sonderlichen aber die Leipziger in
schwarz vnd gelb gekleidet / so wol auch mit
schwarzen vnd gelben Bunden / vnd ein jeder
mit einer gelben Feder gezieret gewesen / bene-
ben andern Dresdmischen Soldaten / mit Trö-
meln vnd Pfeiffen auffgeföhret / vnd vom Elb-
thor an / bis an Herzog Christian Thor / mit
ihrer Rüstung gestellet worden.

Darauff J. Churf. Gn. beneben dero selben
geliebten Herrn Brüdern Herzog Johannis
Georgen / vnd Herzog Augusto / so wol auch
dem obgedachten Herzog von Lüneburg / dem
Marggraffen vnd Churfürsten zu Branden-
burg / etc. mit der ganzen beschriebenen Land-
schaft / so den 8. zuuorn eintommen / Als
auch J. Churf. Gn. vnd F. Gn. selbst eigenen
Hofse Juncckern vnd Gesinde in die 747. starck
entgegen gezogen / Die Juncckern alle sind in
Sammeten Mützen / so wol auch ihre Spieß-
jungen / deren ein jeder einen gehabt / in Braun-

schweigischen Hüten / Perlen Schnuren / vnd
gülden Ketten / vnd derer Spiesjunggen
ihre Spieshauben mit Golde / Silber vnd
Perlen gestickt / beneben ihren Knechten / so in
Tuchmützen / langen Stieffeln / Braunschwei-
gischen Hüten / vnd gelben Federn bekleidet ge-
wesen / geritten.

Nach diesem sind obgemelte Chur vnd
Fürstliche Personen etwa gegen den Abend vñ
3. Uhr / zusamt dem Churfürsten von Bran-
denburg / so in die 750. Pferde mit sich gebracht /
wiederumb zu Dresden einkommen / vnd seind
desselben Hoff Junckern / welche abgetretten /
vnd vor J. Churf. Gn. vorhergangen / alle
beneben ihrem Hoffgesinde in Schwarz vnd
Weiß bekleidet gewesen / vnd hat der Chur-
fürst von Brandenburg / so wol als der Churf.
Herr Breutigam / auch 10. ausbändige schöne
Ross / so mit schwarzen vñ weissen Decken / da-
rauff das Churf. Brandenburgische Wappen /
vnd ein schöner weisser Adler gestanden / be-
hengt gewesen / vñ führen lassen / Auch 10.
Trommeter vnd einen Heerpauker vor sich
gehabt.

Nach dieser glückseligen Ankunfft / sind al-
so bald die grossen Geschütze vñ in Wahl vnd
Paster-

Des Churf. Beylagers.

Pasteyen losgebrennet / von den Soldaten
vnd obermelter Bürger schafft / ein solch schief-
sen getrieben worden / daß es wunder gewesen /
vnd erschollen / gleichsam als wenn es donnerte /
darvon die Fenster hin vnd wieder im Schlos
vnd andern Gebäuden erschüttert.

Vmb 7. Uhr / ist die Wache vnd ganze
Bürger schafft / beneben acht Stücken Ge-
schütze / vnd vierhundert Bawern mit Exten
vnd Hebebäumen / durchs Schlos geführet
worden / Inmassen dann diese alle von Cen-
turio Pflugen Obersten / Welchem allezeit 12.
Trabanten in gelben Muschetierröcken nach-
gefolget / vnd auff der Seitten bey ihme herge-
lauffen / auffgeführet worden.

Er ist aber auff einem Spannischen Ross
geritten / vff Niederlendische Art gekleidet / vnd
sind ihme 3. Soldaten auff Pferden nachge-
folget.

Des andern Tages den 10. Septembris /
etwan vmb 10. Uhr / sind J. Churf. Gn. als
der Herr Breutigam / beneben den obbenimb-
ten Chur vnd Fürstlichen Personen / zusampt
dem ganzen Keisigen Zeuge / außbändig schön
mit Federn vnd andern gezieret / von Dresden.

B iij

aus

aus in die 1500. starck/ der Churf. Braut entgegen gezogen.

3. Churf. Gn. haben vor sich 24. Trommeter / so wol 2. Heerpeucker gehabt / vnd 12. schöne Leibpferde/ Spanische/ Türckische vnd dergleichen Ross/ so mit schwarzen Decken/ daran der Chur Sachsen Wappen / vnd das Kautenkränlein gestanden/ Auch außbündigen schönen Federn behenget gewesen / vorseh-
ren lassen.

Zwischen 3. vnd 4. Uhr ist die Churfürstl. Braut an der Elben herauff gezogen / ankommen/ vnd etwa ein viertel Meilweges von Dresden von 3. Churfürstl. Gn. beneben derselben ansehlichen Comitatu in freyen offe-
nem Felde gar herrlich empfangen worden / vnd soll 3h. Churf. Gn. geheimbder Nacht Esaias von Brandenburg / gar ein zierliche Oration vnd Rede gethan / Dargegen aber auff der Churf. Braut Seiten ein Reichsraht geantwortet haben. Item man hat auff der Elben gegen 3. Churf. Gn. schwimmende einen Wallfisch gesehen / Desgleichen den Neptunum mit 4. weissen Rossen/ Rotē Meyen vnd Schweiffen / so sich gleichsam gegen 3. Churf. Gn. mit den Schenckeln geneiget / vnd immer allgemachsam nach der Festunge zu mit geschwom-

Des Churf. Beylagers.

geschwommen. Item den Glaucum mit einer
Posaunen / desgleichen 4. Serenes.

Darauff ist der ganze Comitatus fortge-
rückt / vnd etwa in einer halben Stunden die
Churf. Braut in Dresden glücklich eingez-
zogen.

Den Einzug belangende / Ist derselbe fol-
gender massen gestalt vnd beschaffen gewesen /
Daß erstlichen die Einspenniger geritten / Her-
nacher die Gleitsleute vnd der ganze Keisige
Zeug / beneben obbemelten Trommtern / Als
auch den Marggräfischen / derer zwölff gewe-
sen / zu sampt den Heerpaucken gefolget.

Der Herr Brutigam so vff einem schwärz-
lichen Schimmel geritten / ist mit einem treffli-
chen schönen Sammaten Nußen / mit Gold
vnd Silber einer queren Handbreit aufge-
stieckt / vñ güldenen Ketten angethan / das Roß
mit schönen roten / gelben / weissen / schwarzen /
auch vielen Fockensfedern dermassen gezieret
gewesen / daß man das Roß / beneben jezo an-
gezogener Zugehörung vff 2000. Gulden ge-
schätzt / hat einhero allmehllichen getrabet / Als
wenn es vnter J. Churf. Gn. getanbet.

Derselbe seind auff der Rechten Seiten ge-
rittē der Churfürst vō Brandenburg / auff der
Linken aber Herzog Ulrich von Hollstein / so
seiner

seinen Gaul mit schönen Paradis Vogel Federn/ ausgeputzt.

Vor 3. Churf. Gn. aber seind an Fürstlichen vnd andern Gräfflichen Personen vorher geritten / Herzog Johannis George / auff der Rechten / Herzog Augustus zu Sachsen in der mitten / vnd zur Lincken der Herzog von Lüneburg/ ic. Desgleichē Graff Philipp Ernst von Mansfeld / Herr Georg von Schönburg/ der Herr Keuß zu Geraw/ic.

Unter andern auch seind 3. Churf. Gn. 9. Spießjungen auff 9. Schimeln mit Sammeten Nußē / darauff güldene Borten zweyer Finger breit / güldenen Ketten / Silberm Tölchen / gelben Federn / des Churf. von Brandenburg auch 9. mit lauter schönen weissen Federn vnd langen Schweißsen von Federn / so bis auff die Erden von beyden Seiten gerechet / Auch mit güldenen Ketten / Silberm Tölchen / Sammeten Nußen / Herzog Johannis Georgen sechs Spießjungen mit goldgelben vnd schwarzen Federn / die Sturmhauben allerseits von Golde / Silber vnd Perlen gar zierlich gestickt / vnd alle in langen Stieffeln / vnd schönen Spießlein / vorher geritten.

Nach jeso benannten Chur vnd Fürstlichen Personen / ist die Churf. Braut zu Dresden
an

Des Churf. Beylagers.

ankommen / da nicht alleine die Heerpaucken
vnd Trommeten / mit hellem Schalle erkun-
gen / sondern es ist auch J. Churf. Gn. oben
vffin Stalle / ein sehr schöne vnd ausbündige
Musica bestellet / vnd alda gehört worden / vff
der Brücken im Holhause / Desgleichen vberm
Thor / noch eine herrlichere.

Vor der Churf. Braut her / sind geritten
sechs Glied Brandenburgische / vñ sechs Glied
Sächsische Junkern / darauff ihre Denische
zwelff Trommeter / vnd ein Heerpaucker / so alle
miteinander in gelben Damaschken vnd roten
Sammat gekleidet / vnd die Fahnen an den
Trommeten auch rot vñd gelb / daran das
Königliche Wappen mit einer güldenen Kron
gar zierlich gemacht gewesen.

Die Churf. Braut ist vff einem roten
Sammaten / vnd mit Golde vntergewircketen
Wagen / so in Form eines Schiffes / beneben
der Königlichen Frau Mutter / welche vor
sich / die Churf. Braut aber hinderrucks ge-
fessen / gefahren.

Auff solchem schönen Wagen vorn vñd
hinden / seind gestanden ein Löwe / Luchs / Greiff
vnd Bilderman / von Silber gar schöne ge-
gossen / vnd vbergüldet.

G

Vor

Vor dem Wagen waren acht ausbündiger schöner Apffelgrauer Hengste / mit schönen roten Spießfedern auff der Stirn vnd Schweiffen gezieret / vnd mit schönen roten Sammaten vnd mit Golde beschlagenem Zeuge behenget / darauff zwene Kufscher mit ganzen rot Sammaten Ungarischen Köcken / vnd Sammaten Polnischen roten Nußen bekleidet / gefessen / Vff beyden Seiten seind die Trabanten / beneben den Lackeyen in gelb vnd rot gekleidet / gegangen.

Nach der Churf. Braut / sind der Jungkern Keutter vnd Gesindlein / beneben dem Kufschwegen / allerseits gefolget / vnd hat der Einzug bey einer ganzen Sengerstunden vnd lenger gewehret.

Als nun J. Churf. Gn. im Schlos vom Ross abgetretten / ist der Erbmarschalch Hans Löser etc. demselben also bald in die Stangen gefallen / vnd das Pferd beneben aller Zugehörung / Inmassen es J. Churf. Gn. geritten / altem Brauch nach / weg nemen wollen.

Es haben aber der Leib vnd Sattel Knecht / ihne solches nicht folgen lassen wollen / mit vermeldunge / daß ihnen ohne Erlaubnis vnd

Des Churf. Beylagers.

vnd Befehlich des Herrn Hoffmarschalchs
Wolff Ernsten von Wolfframsdorff/ zu thun
nicht gebührete. Darauff wolermelter Herr
Hoffmarschalch ihnen gewincket / vnd also diß
Kofß mit allen/ wie obbemelt/ Zugehörungen/
vff die 2000. Gulden würdig geschäzet / gemel-
tem Erbmarschalch / so den Knechten in Stel-
len 30. vnd den Leib vnd Sattel Knechten 20.
Thaler/ folgendes Tages zum Saumgelde zur
Verehrung gegeben / Passieret vnd gefolget
worden.

Da nun die Churf. Braut im Schlos-
hoffe gefahren kommen/ hat der Churfürst von
Brandenburg/ der Churfürstl. Braut Frau
Mutter/ die Churfürstl. Braut aber der Herr
Breutigam/ als seine herßgeliebte Braut/ mit
sonderer Reuerenß vnd Freundligkeit vom
Wagen abgehoben / vnd in ihr Zimmer ge-
führet.

Darauff alsbalden die grossen Geschütze
vffm Wabl vnd anderswo losgebrant/ Auch
von den Soldaten ein solch Geschies gehört
worden / daß einen nicht anders gedaucht/ es
donnerte/ Also/ daß auch die Fenster hin vnd
wieder/ wie obgemeltet/ erschütteret.

Nach diesem ist die Wache / wie breuchli-
chen / beneben einem ganzem Heerzuge vnd

Dem Geschütze / mit Trommeln vnd Pfeiffen in guter Ordnung auff vnd durchs Schlos geführt worden / Inmittels auch zwene Heerpauker vnd 24. Trommeter / darunter sechs Keyserische / vnd ein ausbündiger Clarinbleser gewesen / bey einer guten viertel Stunden zu Tische geblasen.

Es sol diesen Abend keine Tafel gehalten worden seyn / sondern ein jedere Chur vnd Fürstliche Person sich in ihrem Zimmer tractieren vnd speisen lassen.

Den 11. Septembris.

Als am Sonnabend / so wol vor als nach Mittage / hat Herzog Johannes George / beneben dem Herzog von Lüneburg / etc. Graffen von Holtach / Herrn Heinrich Reuffen zu Geraw / etc. Auch vielen andern von Adel / im Stall vff der Keimebahn / nach dem Ringe gerennet / vnd sich allda probiert / vnd ist sonsten diesen Tag vber zu Hoffe gar stille gewesen.

Den 12. Septembris.

Nach Mittage vmb 5. Uhr / Ist die Churfürstliche Eratung vorgenommen worden / vnd seind Erstlichen drey Pfeiffer / vnd

vnd drey Trummelschleger vorhergangen. Dar-
 auff die Junckern in grosser Anzahl hernacher
 gefolget/ Nach demselben sind wiederumb zwo
 Heertrummeln/vnd zwölff Trommeter gegang-
 en. Vor Ihrer Churfürstlichen Gnaden he-
 ro sind die Graffen vnd Freyherrn gangen/
 denen gefolget Herzog Augustus zu Sachsen/
 vnd der Herzog zu Lüneburg / Der Churfürst
 von Brandenburg auff der Rechten / Ihre
 Churfürstliche Gnaden der Herr Breutigam
 in der mitten / vnd Herzog Johannis George
 auff der linken Seiten / vnd etwa ein Juncker
 oder sechs hernacher / bis auff den Riesensaal /
 da die Trauung geschehen sollen. J. Churf.
 Gn. haben ein weiß Kleid von Silberm Stück
 angehabt / vnd einen schwarzen Sammaten
 Mantel / mit schönen Silberweissen Zeuge
 inwendig gefüttert / vnd unten vnd oben mit
 schönen weiß Seidenen Borten gestückt / Des-
 gleichen einen schönen Breutigams Kranz von
 Golde vnd Edelen Gesteinen zubereitet / auff-
 gehabt.

Nach diesem allen seind vor der Churf.
 Braut hergangen / Erstlichen wiederumb drey
 Pfeiffer / drey Trummelschleger / darnach die
 Denischen Hoff Junckern / Hierauff sind ge-
 folget 2. Heerpaucken / vnd 12. Trommeter /

in
 ge=
 beer=
 sechs
 leser
 zu
 alten
 vnd
 tra=
 nach
 rge/
 / etc.
 Reuse
 n A=
 dem
 / vnd
 stille
 Chur=
 wor=
 eiffer/
 vnd

desgleichen 24. Fackeltreger / Welches alle vor-
 nehme vom Adel / darunter auch der Præsident
 Herr Johann Ernst von Haugewitz / vnd der
 Herr Thumbprobst zu Merseburg / Johann
 von Costitz / gewesen / Ihre brennende Fackeln
 sind alle schön rot vbergüldet / schwarz vnd
 weiß vbersilbert / daran 2. Schilde / darauff
 das Churf. Wappen vnd Kautenkränklein
 gestanden / Desgleichen mit roten vnd gelben
 Binden behenget / Die Adelige Personen aber
 haben alle miteinander von güldenen geschla-
 genen Rosen / vnd dergleichen von Seiden ge-
 machten Krenklein auff ihren Häuptern / vnd
 rote vnd gelbe Feltzeichen vffn Rücken gehen-
 get / getragen.

Vor der Churf. Braut giengen hero des
 Königs aus Dennemarcck drey Reichsrähte /
 die Churf. Braut ist ihrem Herrn Breutigam
 gleich / mit schönen flammenden weissen Silber-
 zeuge bekleidet gewesen / die Haar zu Felde ge-
 schlagen / welche sehr schön vnd lang herunter
 gehangen / Es hat aber dieselbe ihres Herrn
 Grossvatern des Herzogen von Meckelburg
 Gesandter / vnd ihr Herr Bruder Herzog Bl-
 rich von Hollstein / geführet.

Nach der Churf. Braut folgten die alte
 Königliche Fraw Mutter / die Churf. Wittbe-
 des

Des Churf. Zeylagers.

des Herrn Breutigams Frau Mutter / vnd
ihre Frau Schwester / des Herzogen aus
Pommern nachgelassene Wittbe / beneben den
Churf. Frevlein / zusamt dem ganzen A:
delichen Frauenzimmer / so meistens mit
der Churf. Braut in einer Farbe gegangen /
Als sie nun vffn Riesensaal / da die Trauung
geschehen / gekommen / senget D. Polycarpus
der Oberste Hoffprediger also vnd dergestalt
an zu reden.

Das es eine sonderliche grosse Gnade vnd
Gottes Segen / das er diesen Landen einen
Erbherrn gnedigst verliehen / darfür man ihm
nicht gnugsam zu dancken hette / Vnter an:
dern aber wurde sonderlichen gedacht / das der
Barmherzige / Gütige Gott / auch vor dessen
diesen Landen eben aus dem Königlichen
Stamme Dennemarc / grosse Gnad vnd
Wolthat dem Fürstlichen Hause Sachsen
vorliehen vnd erzeiget / do die Churf. Frau
Mutter Anna / Christmilder Gedechtnus / ein
recht Exempel Heroinz gewesen / die sonderli:
chen neben ihrem löblichen Herrn / etc. Herrn
Augusto Hochlöblichster Gedechtnus / das
Christliche Concordien Buch hat zurichten
vnd verfertigen lassen. Darauff die Trauung
vñ Copulation, doch ohne den Segen erfolget.
Nach

Nach diesen seind die zwo Churfürstliche Personē/der Herr Breutigam vnd die Braut/ in ein stattlich von Silber / Golt vnd Perlen zugerichtet vnd geschmücket Bette beygesezt worden.

Deme nach also balden der Königlichen Kron Dennemarck bestalter Raht einer an J. Churf. Gn. eine zierliche Oration gethan/darinnen die Officia boni Mariti begriffen / Welchem J. Churf. Gn. Raht/Esaias von Brandenburgstein/zierlichen geantwortet / In deme seind in 8. Silber Confect ausgetheilt / auch in etlichen stattlichen Gredenken Maluasier / Allacant / vnd andere köstliche Getrenck / den Fürstlichen Personen / so der Trauung beygewohnt/vorgetragen worden.

Also nun dieses auch verrichtet / seind sie wiederumb in ihr Gemach vnd Zimmer geführt vnd begleitet / darauff man städtlich wiederumb/also obgemelt / zu Tische geblasen / vnd eine lange herrliche Fürstentaffel / bis frühe Morgens umb 3. Uhr / gehalten worden.

Den 13. Septembris.

Die Hochzeitpredigt auff dem Riesen-
saal angestalt gewesen / vnd ist zu Mitta-
ge umb 1. Uhr J. Churf. Gn. der Herr
Bren-

Des Churf. Beylagers.

Breutigam vnd die Braut / in obgemeltem
Proceß wiederumb vff iezo genannten Kiesen-
saal geführet worden / vnd gieng mit J. Churf.
Gn. der Mechelburgische Gesandte / vnd der
Herzog von Hollstein.

J. Churf. Gn. waren mit einem roten vnd
güldenem Kleide / desgleichen einem Samma-
ten Mantel / mit leibfarben Auffschlegen / vnd
einer halben Elu hoch mit guten güldenem Bor-
ten verbremet / angethan / Die Churf. Braut /
so in Leibfarb vnd güldenem Zeuge bekleidet ge-
wesen / hat darüber eine lange samate Schau-
ben mit güldenem Borten verbremet / ange-
tragen / Ward vom Churf. von Branden-
burg / vnd Herzog Johannis Georgen zu
Sachsen / vff erstermelten Saal geführet.

J. Churf. Gn. folgeten nach die obbemel-
ten drey Fürstliche Personen / Mehr / Chur-
fürsten Christian hochlöblichster Gedechnus /
hinderlassene zwey Frewlein / als des Herrn
Breutigams geliebte Schwestern / vnd dann
Churfürst Johann Georgen zu Branden-
burg / etc. seligen 2. Frewlein / so wol des jetzi-
gen Churf. von Brandenburgs Frewlein /
samt den andern Adelichen Frauenzimmer /
so meistentheils mit der Churf. Braut in der
Farben gegangen.

D

Als

Als sie nun vff den Riefensaal gekommen/
seind die Chur vnd Fürstlichen Mannes Per-
sonen vff acht sammete Stüle / mit Golde
beschlagen/gesetzt/Die Churfürstl. Braut aber
samt den andern Chur vnd Fürstlichen Wei-
bes Personen/ seind alle nicht weit vom Herrn
Breutigam/da dann schöne herrliche gewirckte
Teppiche auffgeleget gewesen / niedergesetzt
worden. Das Adelige Frauenzimmer / so
wol die Mannes Personen/haben alle mitein-
ander stehen bleiben müssen.

Nach solchem ist durch D. Polycarpum vor
einem Tisch / mit einer schwarzen Sammaten
Decken behengt / stehende eine Hochzeitpredigt
gethan / vnd der 45. Psalm zum Text genom-
men vnd ausgelegt worden.

Da die Predigt vollendet / ward J. Chur-
fürstl. Gn. von Herzog Ulrichen von Holl-
stein / vnd Meckelburgischen Gesandten / die
Churf. Braut aber vom Churf. von Bran-
denburg / vnd Herzog Johannis Georgen zu
Sachsen / vor die Bogerte / so etwa einer Ein-
hoch von Brettern gemacht / vnd mit schönen
von allerley Farben gewirckten Teppichen be-
deckt war / darauff eine Banck wiederumb ge-
setzt / vnd eine rote sammate Decke darüber
gehengt / Desgleichen ein schöner goldgelber
Sam-

Sammaten Polster gelegt gewesen / geführet
vnd begleitet. Hinter der Bogerte aber stunde
der Hoffprediger D. Polycarpus / vnd sprach
den Segen / wie sonst breuchlichen / ober den
Churf. Herrn Breutigam vnd die Braut.

Als nun solches auch verrichtet / seind 3.
Churf. Gn. beyderseits wiederumb an vorige
ihre Stelle / von obbenimbtten Chur vnd
Fürstlichen Personen abgeführt / vnd ist nicht
alleine ein Stück auff einem schönen Positiv
geschlagen / Sondern auch 3. Churf. Gn. wol-
bestalte vnd lieblich schallende Musica vocalis
gehört worden.

Die Musicanten vnd Instrumentisten,
seind alle gleich beneben dem Capellmeister in
gelben seidenen Atlas vnd schwarzen Sam-
mat bekleidet gewesen.

Folgendes seind 3. Churf. Gn. zu der sel-
ben vielgeliebten Braut oben an / mit gebühren-
der Keuerenß vnd Ehrerbietung getreten / da
ihnen beyderseits etliche stattliche Geschenke /
durch die Königliche Abgesandte vnd Reichs-
rähte / so wol auch der Anwesender Churf. vnd
Fürstlicher Personen verordnete Herrn Canz-
ler vnd Rächte präsentirt vnd offerirt wor-
den.

Nach diesen allen/welches in die 2. Senger-
stunden/ vnd also biß vmb 3. Uhr gewehret/
seind J. Churf. Gn. beneben der Churfürstl.
Braut vnd dem ganzen Comitatu in obbes-
melter Ordnung widerumb vom Riesensaal
in ihr Zimmer vnd Gemach begleitet worden.

Darnach seind etliche Freudenschöße ge-
hört/ vnd etliche grosse Stück abgangen/ vnd
ob wol ihrer mehr bestellet gewesen/ so das Ferro-
erwerck vff der Elben auch abgehen lassen sol-
len/ So ist doch solches/ wegen des grossen
Bindes/widerumb abgeschafft worden.

Darauff ist widerumb zu Tische/ wie ob-
gemeldet/ geblasen/ vnd abermals Taffel ge-
halten worden.

Ebenes Tages vmb 4. Uhr/ Ist auff J.
Churf. Gn. befehlich/ der Ehrenholt/ so einen
Heerpaucker vnd 12. Trommeter vor sich her
gehabt/ in der Stadt hin vnd wieder geritten/
vnd das Turnieren vnd Ringrennen ausge-
ruffen/ Auch das Cartell vmb Leges abge-
lesen.

Den 14. Septembris.

AM Dienstage ist das Ringrennen ange-
stalt gewesen/ vnd ist die Rennbahn auff
dem Markt also zugerichtet gewesen.

Erstli

Erstlichen ist sie unten mit Blancken beschlagen/darauff rings umbher 62. Schwiieb-
bogen / darunter auff jeder Ecken / welcher vier
gewesen/ein Thor/da man ein vnd aus ziehen
können. Vff jedern Thor ist eine Virtus gestan-
den / unten an Thorseulen vnd Schwiiebbo-
gen / seind zu rings umbher allerhand Römi-
scher streitbarer Helden gemahlet / oben aber
alles mit grünen Dammreis bekleidet gewe-
sen / daran allerley Schnitzwerck von Obst/
Birn / Kürbis / Gorceken vnd dergleichen / des-
ren ein jedes nach seiner Art angestrichen vnd
geferbet / gehangen.

Auff der einen Seiten der Bahn gegen
dem Rathhause ober / ist ein hübsch viereckicht
Haus / so Ascherfarb vnd weis / mit zweyen
hübschen Gengen zugerichtet gewesen / gestan-
den. Vff dem Vtergange / haben die Herrn
Cammerrähte vnd etliche wenig Personen / des-
nen es der Herr Hoffmarschalch vergönnet / vff
dem Obern aber die Churf. Musica, gestanden/
so allezeit / wenn ein Aufzug auff die Bahn
gekommen / desgleichen wann die Mandena-
tores aus vnd eingeritten / gehört worden.

Auff jeko gedachtem Hause / Welches die
Ehrenburg genent gewesen / oben zu oberst auff
einem grünen Thürmlein / ist ein Junge mit ei-

nein grossen Rühorn / welcher die Wache gehalten / an einem Ringe angeschlossen gewesen / vnd die Aufzüge allezeit als ein Wechster mit seinem Horn angemeldet.

Mitten vff der Bahn / war die Bahn zum Ringrennen gemacht vnd zubereitet / vorn vnd hinten mit drey Thoren oder hohen Schwieb-bogen / darauff sechs Virtutes, vff dem mitlern Thor oder Bogen / so auch mit Dannenreiß von vnten an bis oben hienaus / den andern gleich bekleidet gewesen / Ist die Iusticia mit einem bloßen Schwerdt in der einen / in der andern Hand aber eine Wage haltende / gestandē. Neben diesen war gemacht die Balge / vnten mit schwarzen Brettern beschlagen.

An dem Rathhause gegen der Ehrenburg vnd Bahn ober / waren zwene hülzerne Gänge auffgeföhret / welche beyderseits mit Sammat vnd schönen gewirckten Teppichen behenget gewesen / vnd stunden vff dem Obersten / beneben der Churfürstlichen Braut / Erstlichen das Churf. vnd Fürstliche Frauenzimmer / Hernacher der Churf. von Brandenburg / zusamt Herzog Ulrichen von Hollstein / vnd Herzog Augusto zu Sachsen / beneben etlichen wenig Hoff Juncfern.

An dem Obern Gange war das Churf. Wap-

Des Churf. Beylagers.

Wappen hübsch groß / beneben etlichen kleinen
Schilden vnd Wäpplein des Churf. Hauses
Sachsen / gehefftet vnd gemacht.

Um 1. Uhr nach Mittage / seind die Man-
denatores, Als 3. Churf. Gn. der Herr Breu-
tigam / der obgemelte Fürst von Lüneburg / vnd
Wolff Ernst von Wolfframsdorff / Hoffmar-
schalch / vff die Bahn gekommen / alle in weiß
Silber / so wol die Pferde mit weissen Decken /
biß auff die Füße vnd Schönen / vnd weissen
Federn bekleidet.

Erselich ritten vornhern 12. Juncfern in
schwarzen sammaten Müssen vnd Braun-
schweigischen Hüten / mit Perlen Schnüren
vnd gelben Federn / Desgleichen weissen Feld-
zeichen gezieret / vnd in ihren Henden ein jeder
ein Regiment oder Stab führende / welche als
lezeit die Auenturirer beneben ihren Patrinen
vff vnd ab geführet.

Nach diesen ritten 2. Heerpaucker mit Kes-
seldrummeln / desgleichen 24. Trommeter / vnd
dann 12. Hoff vnd Leib Jungen / welche Ken-
nespiesse in ihren Henden führeten / vnd alle in
weiß silberne Federn / vnd silbern Sturmhaub-
ten bekleidet gewesen.

Hierauff sind 9. Lackeyen / so ebener massen
angerhan / vor den 3. erstermelten Mandena-
torn

torn vorhergangen/ vnd haben 3. Hurf. Gn.
 so in der mitten geritten/ in Henden einen sil-
 bern Stab / darauff ein Herß mit einem Pfeil
 durchschossen / Der Herzog von Lüneburg vff
 seinem einen globum/ der Hoffmarschalch aber
 einen Seiger vff seinem Stab geführet.

Den dreyen Herrn Mandenatorn folge-
 ten ihrer zwelff / so in gleichnuß / wie die obge-
 melten / in weiß Silber / als auch ihre Pferde
 mit Federn vnd dergleichen geschmücket / vnd al-
 le vermummet gewesen / Sie führeten aber in
 ihren Henden ein Jeder ein weisse Fahnen / dar-
 auff mit schwarzen Buchstaben diese Wort
 stunden: VNICA SEMPER AVIS.

Diesen wurden nachgeführet 31. ausbün-
 dige schöne Rosß / mit hübschen Satteln vnd
 Zeuge / von Sammet / Silber / Golde vnd
 Seiden / auff's zierlichst gemacht / auch eines
 Theils mit Golde vnd Silber beschlagen / vnd
 haben diese Pferde / alle schöne von allerhand
 Farben Federbüsche vffgehabt.

Als nun die Mandenatores vff die Bahn
 kommen / haben sie bey den Judicirern / warum
 sie mit den Auenturirern rennen wollen / einle-
 gen müssen / darauff immer eine Parth nach der
 andern / wie folget / vffgezogen kommen.

Als :

Her-

I.

Herzog Johannis George zu Sachsen /
zog mit einer Indianischen Invention auff
Zeughause auff / vnd giengen Erstlichen drey
Mohren mit blawen Hüten / in schwerlichen
Tuche / in Schörben von blawen / weissen / ro-
ten / gelben vnd grünen Doppeltassend geklei-
det / in der einen Hand einen Spies / in der an-
dern aber grosse Hörner führende.

Denen giengen nach drey Zwerge in gros-
sen grauen Bärthen / vnd den vorigen gleich
bekleidet mit Trommeten / Hierauff folgten
wiederumb zwen Mohren / so gar kleine Peuck-
lein / deren eines mit Schellen behenget war / in
Henden trugen / vnd sich mit Springen vnd
Paucken gar seltsam gebehreten.

Desgleichen sechs Mohren mit wundersel-
tsamen krummen Trommeten / Hernacher 9.
Mohren mit Bogen / Türkischen Sebeln /
Köchern mit Plißpfeilen / vnd führeten in der
andern Hand güldene Tarbschen.

Darnach 4. Mohren / Ihre Pferde waren
mit Decken von allerley Farben / als roten / gel-
ben / weissen vnd blawen Zeuge behenget.

Die Mohren hatten ein jeder einen Tür-
ckischen Sebel vnd Bogen / vnd vffn Rücken
einen Köcher mit Pfeilē hengende. Nach solchen
E giengen

giengen wieder 3. Mohren mit grünen Palmzweigen in ihren Händen / Diesen nach folgete der Mohren König / vff einem schönen guldernen Stuel sitzende / In der Hand führete er einen guldernen Scepter / hinder ihm stunde ein Engel / so einen schönen Himmel vber ihn hielt / 3. Königliche Mayestat ward von vierē getragen / vnd ihr durch zwen andere Mohren ein schön Roß mit solchen Decken / wie die vorigen behenget / nachgeführt.

Lezlichen giengen ihr sechs / welche auff Stangen allerley wunderliche Thierköpffe trugen / Der König aber als der Auenturirer / hat mit den Mandenatorn alleine gerennet / vnd zwen Becher gewonnen.

2.

Nachgesetzte Camer Juncfern / zogen aus Nicol von Luttichauens Hause aus mit einer Tartarischen Invention.

Erstlichen giengen ihrer zwen mit Zincken / vnd zwen mit Posaunen in gelben Röcken / vnd blawen Mänteln bekleidet. Diesen ritten nach 10. Tartarn in blawen Röcken / blawen vnd weissen Federn / in der Hand blawe Fahnen führende.

Solchen lieffen nach ein grosser Hauffen Tartar

Des Churf. Beylagers.

Tartarischer Weiber in gelben Röcken vnd
blawen Mänteln/auff art der Ziegeuner / lief-
fen vnter die Leute/ vnd wolten ihnen wahrfa-
gen/hatten viel kleiner Kinder / in gleicher Klei-
dunge neben vnd omb sich lauffende / trugen
ihr auch nicht alleine vff den Armen/ sondern
gucketen viel scheuslicher Kinder/ so sie vffn Kü-
cken gehenget/herauffser.

Es renneten aber solche 10. Als:

Stellanus von Holzkendorff.

Ernst Dietrich von Starschedel.

Georg von Bindauff.

Nicol von Büttichaw.

Reinhard von Pelaw.

Herman von Barleben.

Sigmund von Lockwim.

Jacob von Pellin.

Waleher von Haugewiß.

Kudolff Wilhelm von Carlowiß.

Alle gegen die Mandenatorn, vnd gewonnen
fünff güldene Becher.

3.

Graff Philipp Ernst von Mansfelt zog
bey Hieronymus Gramern vff der Pirnischen
Gassen aus:

Erstlichen giengen vier Jungfrawen mit

E ij

Geiz

Geigen / vnd einer Lauten / vnd wurde der
Discant gar lieblichen darein gesungen / Dies
sen ritten nach 2. Patrinen / der eine wie die Gerech-
tigkeit / ein Schwerd vnd güldene Wage in
Henden führende / Der ander wie die Weis-
heit / in der Hand einen schönen Spiegel tra-
gende / waren beyde in Doppelcaffende Leibfar-
ben Röcken bekleidet. Hierauff folgte der Auen-
turirer wie die Liebe / mit einem schönen gülden
Stück bekleidet / vnd führete in der Hand
ein brennend oder flammendes Herz.

Er aber rennete alleine gegen die Mandi-
natoren, gewar nichts / vnd als sie abzogen /
wurden gedruckte Zettel ausgeworffen / dar-
auff nachfolgende Keine gestanden.

Die Gerechtigkeit ist hoch geziert /
Wann sie durch Weisheit wird regiert /
Doch wil ich die Lieb höher hebn /
Dieweil sie bleibt im ewign Lebn.

Wo die Gerechtigkeit regiert /
Wird sie durch Weisheit gubernirt /
Die Lieb nimpt sich des Nächsten an /
Beweiset guts so viel sie kan.

Die Lieb dem Nächsten ist ergebn /
Vnd weret bis ins ewig Lebn /
Durch Gerechtigkeit wird sie regiert /
Wann die mit Weisheit ist geziert.

Die Lieb ein edle Tugend ist/
Hilfft dem Nächstten zu aller Frist/
Wird doch getheilt nach der Justiz.
Vnd recht regieret durch die Wis.

4.

Melchior von Milckaw sampt seiner Ges
fellschaft / zog aus seinem Hause auff der
Schloßgassen aus:

Erstlichen führete ein Mönch in einer
schwarzen Kutten/ mit einer Quelen umbgür
tet/ eine alte scheusliche Nonne / auff einem
schwarzen Schubkarren vorher / setzet sie zim
lich leise/ also das ihr der Hals kracht / wenn er
ruhete / nieder.

Hernacher gieng wieder ein Mönch / dem
war ein schwarz Pult vffn Rücken gebunden/
darauff lag ein gros Gesangbuch / denselben
folgeten vier andere Mönche / welche sangen
vnd plecketen / In vnsern Orden/ etc. vnd der
gleichen.

Denen ritten nach drey Nonnen mit Kenz
nespiessen / darauff folgeten widerumb drey
Mönche / deren ein jeder eine schütte Stroh
vffn Rücken / darein Mägde gebunden/ also
das die Köpffe oben / vnd die Füße unten he
raus gucketen.

Relation
Nach diesen ritten nun auch als die Altväter
vnd Mönche / alle in schwarz bekleidet /
vnd Bücher vntern Armen / Pater noster aber
in Henden habende.

Melchior von Milckaw S. Ambrosius.

Hans Wolff vō Schönberg S. Benedictus.

Friedrich von Nismitz S. Gregorius.

Jobst von Büstenhoffen S. Georgius.

Caroll von Osterhausen Frater Iacobus.

Hans von Ploge Fr. Nicolaus.

Dietrich Spiegel Fr. Hieronymus.

Vnd renneten alle 7. gegen die Mandenas
torn, vnd gewonnen 2. Becher.

S.

Aus Hans Zenitzschen Hause auff der
Creutzgassen / zogen aus wie Berckleute / sol-
gende von Adel:

Erslichen giengen drey Berckhawer / die
trugen Erb in Mulden / Hernacher ihrer 6.
so allerley Instrumenta zum Berckwerck ge-
hörig / führeten / Vnd hatten brennende Berck-
liechter vff den Häuptern / Eungen gar schöne
Berckreihen vnd dergleichen auff ihre Art /
Diesen ritten nach auch als Berckleute / Chri-
stoff von Schönberg / Berckhauptman / Joa-
chim von der Schulenburg / Vnd folgeten 2.
Patri-

Des Churf. Beylagers.

Patrinen / deren ein jeder ein Silberfuchen in
der Hand führete / vnd renneten beide Auentur-
rirer gegen die Mandenatorn alleine.

Nach solchen sind die Mandenatores umb
6. Uhr zu Abends von der Bahn in vorigem
Proceß wiederumb abgezogen / vnd haben 11.
schöner grosser Gredenßer vnd Becher / so sie
gewonnen / vorführen lassen.

Den 15. Septembris.

An der Mittwoch / zogen nachuerzeichnete
Auenturirer wiederumb gegen die Man-
denatorn mit ihren Inuentionen auff/
vnd renneten abermals.

I.

Herzog Johannis George zu Sachsen /
zog aus dem Zeughause aus mit seinen nach-
uerzeichneten Patrinen / in einer Africanischen
Inuention / vnd giengen ersülichen vorher acht
Mohren in gelben Röcken / langen blauwen
Hüten / vnd hatten allerley wunderbarliche
ausländische instrumenta Musica.

Darauff ritten ihrer drey mit Türckischen
Sebeln / in der linken Hand güldene Tarß-
schen / in der rechten aber Kennespieß füh-
rende.

Nach

Nach diesen ritten sechs Patrinen auch als Mohren/ in gelben Damascischen Röcken/ mit weissen Binden den Leib gegürtet/ führeten in Gleichnus güldene Tarbschen in der linken Hand / in der rechten aber einen Bogen vnd Pfeil / vnd seind die obgedachten Patrinen gewesen:

Georg Löser.

Kudolff Bisthumb.

Stellanus von Holzendorff.

Hans Georg von Osterhausen.

Zedelitz / etc.

Zu lezt ritten J. F. Gn. als der Auenturirer / wie obgemelt / auch als ein Mohr bekleidet / vnd lieffen J. F. Gn. vorhero vnd hernacher Lackeyen / auch als Mohren bekleidet / vnd renneten J. F. Gn. beneben den specificirten Patrinen / vnd gewonnen drey Becher.

2.

Aus Heinrich von Miltitz Hause auff der kleinen Brüdergassen / zogen aus nachuerzeichnete von Adel in einer Welschen Inuentio / hatten eine herrliche wolcklingende Musicam, als drey Geigen / zwo Lauten / eine Harpffe / eine Zitter / vnd ein Triangel / darein ein Knab gar klein fange / waren in schwarz Sammate geschürzte Hosen / Sammate Wämbser / mit
Welschen

Wellschen fliegenden Ermeln vnd güldenem
Borten verbremet / gleich dem Auenturirer
vnd Patrinen gekleidet / Es sind aber dieselben
gewesen :

Heinrich von Miltitz.

Cornelius von Miltitz.

Centurio von Miltitz.

Alexander von Miltitz.

Vnd renneten alle vier gegē die Mandenatorn,
vnd gewonnen zween schöne grosse Becher.

3.

Joachim von der Schulenburg / zog bey
Hansen Appelfeldern in der Kreuzgassen / mit
seiner Gesellschaft / mit einer Türckischen In-
vention aus.

Vorn an giengen vier Türcken in grünen
Röcken mit Schalmeyen / denen ritten nach
drey in schönen bunten Röcken / führeten gül-
dene Tarbschen vnd Kennespiesse / ihnen gien-
gen nach drey Türcken / einer in einem Gülde-
nen / die andern in zweyen Silbernen Röcken /
hatten Türckische Sebel an / vnd Bogen in der
Hand.

Hernacher ritt der Auenturirer in einem
langen Fleischfarben Doppeltaffenden Rock /
Nach ihm seine Patrinen in blawen Leibrö-
cken /

cken / führeten rote / gelbe vnd weisse Fahnen /
vnd war der Auenturirer Joachim von der
Schulenburg / Die Patrinen aber:

Melchior von Löwen.

Hanns von Plößen.

Christoff Grube.

Kennten alle beneben dem Auenturirer ge-
gen die Mandenatorn, vnd gewonnen 2. grosse
Gredenker / ein schön verguld Handbecken vnd
Gieskannen.

4.

Rudolff von Bünaw zum Besenstein /
zog mit seiner Gesellschaft / wie folgendes be-
nimbt / aus Conrad Scheffers Hause auff der
Bettelgassen / wie die Bilgramsleute auff / vnd
hatten vor sich 11. Berckleute klein vnd gros /
die da ihrer weise vnd art nach sungen.

Der Auenturirer sampt seinen Patrinen
war schwarz bekleidet / mit vielen Muscheln
behenget / hatten auff graue spitzige Hüte / vnd
Jacobsstäbe in den Händen.

Es war aber der Auenturirer:

Rudolff von Bünaw zum Besenstein.

Die Patrinen:

Heinrich von Schleinitz.

Dietrich Spiegel.

Alexander

Alexander von Miltitz zu Schenckenberg.
Christoff von Schleinitz.

S.

Herzog Johannis George zu Sachsen /
zog abermals mit seiner nachuerzeichneten Ge-
sellschaft aus dem Zeughause auff / in einer Ve-
netianischen Invention / vnd giengen Erstli-
chen vorher drey Personen / als Postknechte / so
gute Gauckler vnd Springer waren / hernach
folgte ein Schiff oben mit einem guldnen
Spiegel / Inwendig sassen wiederumb Post-
knechte / so geigeten vnd sonst musicirten /
auch zum theil ruderten / Beneben ihnen in
der mitten saß ein Kauffman rot vnd schwarz
bekleidet / vnd hatte ein klein Hütlein auff / Hin-
der ihm ritten Erstlichen zwene mit Keinspieß-
sen / vnd dann vier Patrinen / so gleicher weise /
wie obgemeldet / rote Leibröcke / vnd schwarze
lange Röcke darüber / führeten kleine schmale
Vngarische Hütlein vnd grasve Bärthe / In
Henden hatten sie grosse Fische / vnd war ihr
Auenturirer in Gleichnus / wie die Patrinen
angethan / vnd hatte neben sich etliche Packeren
lauffende / wie die Postknechte / vnd hat der
Auenturirer / als Herzog Johannis George zu
Sachsen / beneben folgenden vier Patrinen:

S. ij

Günz

Günther Löfem.

Kudolff Bizthumb.

Hanns Georg von Osterhausen.

Zedelitz/ etc.

Gegen die Mandenatores gerennet / vnd
mehr nicht denn ein klein Becherlein gewon-
nen.

6.

Herr Heinrich Keuffe / Herr zu Gera
Plawen vnd Schleiß etc. zog auff wie die Göt-
tin Diana, sampt 2. Rittern / vnd 2. Heidni-
schen Jägern.

Erstlich giengen vorher vier güldene Män-
ner mit Schalmeien vnd Sackpfeiffen / Nach
denselbigen ritten 2. wilde Männer in grünen
Leibröcken mit Silber behenget / vnd grünen
Kreuzen auff den Häuptern / In Henden aber
führten sie ganze grüne Dannenbeume mit
Wurzeln vnd allem.

Hierauff folgete ein grüner Wald von
Dannenreißig zugerichtet / des gleichen ein gros-
ser grüner Berg / darinnen viel wilde Män-
ner / auch allerhand Thiere / von Euchhörnern /
Mardern / Eulen / Raben / Aglästern / Tau-
ben / Füchsen / Hasen / vnd andern gewesen.

Dem grünen Waldenach ist wiederumb ein
wilder

wilder Man gefolget / so etliche Windhunde
vnd Steuber geführet.

Als sie nun auff die Bahn kommen / sind
viel Vogel / Tauben vnd dergleichen heraus ge-
flogen / wie sie dann auch Hasen / Füchse / Euch-
hörner vnd Marder haben lauffen lassen / so
die Trabanten vnd Soldaten zum theil er-
haschet vnd todgeschlagen / die Füchse vnd
Hasen aber seind gehehet worden.

Nach solchen folgten drey andere wilde
Männer mit langen Trommeten / Welche 2.
Kitter oder grosse Kiesen / deren Hende auff den
Rücken gebunden / von zweyen kleinen Zwer-
gen an grünen Seilen nachgeföhret worden /
wie dann auch ihr Schild vnd Helm in der hö-
he nachgetragen wurde.

Hernacher giengen andere drey wilde Män-
ner mit Zincken / zwey mit andern Instrumen-
ten / vnd einer mit einer Geigen / diesen ritten
nach zwo Heidnische Jungfrauen in leibfar-
ben seidenem Zeuge / welche das Haar zu Fel-
de geschlagen / vnd Kennfahnen in ihren Hen-
den föhreten.

Darauff die Göttin Diana gar schön vnd
herrlich in Leibfarb vnd mit güldenem Zeuge
bekleidet / auff einen vberausbündigen zierli-
chen Triumphwagen / darfür 2. schöner weisser

Koffe/ deren Meyen vnd Schweiffe schön rot
angestrichen/ gespannt gewesen / vnd vor ihr
zwey kleine Kinderlein / als wenn sie blos vnd
nackend/ mit Bogen vnd Pfeilen gestanden.

Zweyne Jeger folgten dem Wagen nach/
so wol ein schön mit Federn/ Zeuge vnd Sattel
ausgebuhtes Pferd / vnd ist der Auenturirer
gewesen / der Herr Keuß der Jünger zu Ge-
ra/etc. Die Patrinen aber :

Graff Georg Friedrich von Hohenloe.

Herr Wolff von Schönburg.

Der Herr Keusse.

Herr Peter von Augspurg.

Wolff Marschalch / vnd

Hans Plöß.

Vnd hatte der Auenturirer beneben seho be-
nanten Patrinen alle / gegen die Mandenaz
corn gerennet / vnd gewan 2. grosse Becher/
vnd 1. kleinen.

7.

Nachgesetzte Auenturirer zogen aus der
Christoff Waltherin Hause auff in Newmarck-
te / mit ihrer Gesellschaft auff / wie die nacken-
den Jungfrauen / Vor ihnen giengen her vier
Spielleute / allerdings als weren sie nackend/

in

Des Churf. Beylagers.

in Fleisch vnd Leibfarb bekleidet/ vnd hatten so
wol als die Jungfrauen blawe Schörze vor/
Die Spielleute aber hatten in Henden/ 1. Zit-
ter/ Triangel/ Querschpessfen vnd Belgen/ Die
Jungfrauen hatten alle die Haar zu Felde ge-
schlagen/ Vnd waren dieselben von Adel:

Martin von Klob.

Hans Caspar von Bernstein.

Hans Caspar von Körbiß.

Hans von Mittiß.

Albrecht von Grossigt.

Ehrenfried von Pölnitz.

Vnd haben alle gegen die Mandenatores ge-
rennet/ vnd drey kleine Becherlein gewonnen.

S.

Nachfolgende Auenturirer zogen aus
Schleinitz zum Hoffe Hause in der Schreiber-
gassen vff Morisch auff.

Erstlichen giengen vorher drey Mohren/
mit Schalmeyen / vnd ein kleinen Peucklein/
hatten lange Türckische Sebel angehengt/ vnd
Hüte auff mit langen weissen Binden.

Solchen ritten nach sechs Auenturirer /
so alle lange schwarze Speer/ die Spitzen vn-
ter sich gelehret/ führeten / Die Pferde regierten
sie mit einem seidenen Schnürlein / hatten we-
der

Des Churf. Beylagers.

allerley Thier / Hasen / Marder / vnd Füchz
se / so sie im Auffziehen lieffen heraußer lauf-
fen / vnd hebeten dieselben / desgleichen einen
Dachs.

Diesem ritten nach fünff Jeger mit Kenn-
spiessen / desgleichen folgten fünff Patrinen mit
Schweinspiessen / die Spitzen vnter sich gefeh-
ret / vnd folgte der Auenturirer auch / als ein
Jeger aller massen bekleidet / vnd lieffen vmb
ihn her viel andere Jeger vnd Hunde Jun-
gen.

Es wurde auch ein ganß grüner Wagen
mit Dammenreißig bedeckt / darinnen viel wilde
Schweine waren / so nach dem Kennen auff
der Bahn vnd Plaz gehetzt vnd gestochen
worden / mit zwey Pferden nachgeföhret.

Es war aber der Auenturirer / wie obbe-
melt / Herzog Johannis George zu Sachsen /
Die Patrinen / so beneben J. F. G. gegen die
Herrn Mandenatores renneten / waren:

Günther Löser.

Rudolff Bixthumb.

Joachim von der Schulenburg.

Hans Georg von Osterhausen.

Bastian von Berbisdorff Jegermeister /
vnd gewannen alle mit einander zwene Gre-
denßer.

G

Ku

Io.

Rudolff von Bünaw zum Wesenstein / zog
auff wie der Ritter S. George / auffm Tummel-
melhause bey der Windmühlen.

Vorher giengen vier Instrumentisten mit
Schalmenen / Leibfarb gekleidet / denen folgete
nach ein Lindwurm / gleichsam als leibet vnd
lebet er / so hernacher etlich Feuer ausgespruet /
Nach diesem folgete ein grosser Berg / darauff
allerley Vogel / Eulen / Raben / Agläster /
auff welchem Berge auch ein Haus gemacht
war / darinnen eine lebendige Jungfraw / so
aus vnd eingehen kundte / desgleichen ein Bähr
gestanden / welcher herumb tanckete / oben zu
oberst auff dem Hause saß ein Peelican / der
künde seine Flügel regen vnd schwingen / auch
mit seinem Schnabel vorn in die Brust ha-
cken / Diesem Berge wurde ein Rehe / so sich
hübsch tummeln kundte / nach geföhret.

Die Patrinen waren gar weis bekleidet /
denen folgete der Auenturirer in einem gülden
nen Stücke oder Kleide / das Pferd war mit et-
ner grüner Sammatdecken behenget / vnd
ritt er alleine gegen die Mandenatores / ge-
wan aber nichts.

Nach

Des Churf. Beylagers.

Nach diesem seind die Mandenatores in obangezogener Ordnung/etwan auffn Abend vmb 6. Uhr/abgezogen/ vnd haben vor sich her 15. schöne vnd eben grosse Becher vnd Credensber/ desgleichen eine silberne Gieskanne/ vnd Becken führen vnd tragen lassen.

Donnerstags den 16. Septembris/ seind nachuerzeichnete Auenturirer wiederumb gegen die Mandenatores mit ihren Inuentionen aufgezozen.

I.

Marquart Pflug Königlicher Mayestat zu Dennemareck Hoffscheneck.

Joachim von Belaw/ Königlicher Mayest. Küchen vnd Zegermeister.

Christoff von der Gröben. Zogen mit einer Teutschen Inuention auff/ aus dem Gasthoffe zum güldenen Stern/ in schönen Sammaten Muzen/ Braunschweigischen Hüten/ Silbernen Tölchen/ vnd langen Reitstieffeln/ hatten vor sich her Königlicher Mayestat 9. Trommeter/ so rote vnd weisse Feldzeichen führeten/ vnd stattlich auffbliessen/ Hinter ihnen ritten 3. Spiesjunggen in schönen güldenen Ketten/ schönen von Holt vnd Perlen gestickten Sturmhausz

hauben/mit roten vnd weissen Federn geschmü-
cket / dieselben obberürte drey Dennemärckische
Hoff Junckern ritten gegen die Mandenatores,
vnd gewannen stattliche vier Gredenker / des-
gleichen eine silberne vnd ganz vbergülte Sies-
kanne vnd Handbecken.

2.

Nachgesetzte Auenturirer zogen aus Hans
Georgen Ponickauens Hause / wie die Leim-
stengler auff / Als:

Jobst Heinrich von Schweichel / Spiegel
Ritter.

Tham Pflug / Fincken Ritter.

Joachim Friedrich von der Schulenburg /
Tauben Ritter.

Abraham von Schönberg / Gumpel Rit-
ter.

Caspar Pflug zu Gaueritz / Sperlings
Ritter.

Andres Pflug zu Eyttern / Meisen Ritter.

Gaudi Lange / Rauben Ritter.

Vor ihnen giengen her acht Musicanten mit
Geigen / Lauten vnd Zittern / Die obbeschrie-
bene sieben Auenturirer ritten wie die Leim-
stengler in grüner Sammat auff Wellisch /
mit fliegenden Ermeln / mit leibfarben Taffend
g sättere / hatten grosse Leimstengler Hüte auff /
vnd

Des Churf. Beylagers.

vnd vberaus grosse Krausen vmb / Ihrer 2.
führten Leimstangen / darauff Krausen fassen /
die andern aber führten Spiegel in der Hand /
Haben alle 7. gegen die Mandenatores. geren-
net / Aber nichts gewonnen.

3.

Joachim von der Schulenburg / zog bey
Hansen Appelfeldern auff der Kreuzgassen
aus mit einer Deutschen Inuention / fast der
vorigen gleich.

Vor ihm hero ritten 4. in Deutschen Klei-
dern / Sammaten Nuken vnd Braunschwei-
gischen Hüten / langen Stieffeln / Hinder ihm
drey Spießjungen mit schönen Sturmhaus-
ben.

Der Auenturirer war in grau / mit silbern
Borten belegt / gekleidet / hatte fliegende Ermel
mit silberweißen Zeuge gefüttert / ritten alle
miteinander auff schönen weissen Pferden / vnd
rennete der obbenimbte Auenturirer alleine ge-
gen die Mandenatores / vnd gewan drey statt-
liche grosse Gredenker.

4.

Nachgesetzte Auenturirer zogen aus Hein-
rich

G iij

rich

rich von Miltiz Hause auff der kleinen Brü-
dergassen auff der Post aus / Als :

Heinrich von Miltiz.

Cornelius von Miltiz.

Centurio von Miltiz.

Alexander von Miltiz.

Waren schlecht in graue Muzen bekleidet /
Kenneten in einem rennen vnd bliessen als
Postreuter / Kenneten alle gegen die Mandez-
natores. vnd gewonnen einen grossen / vnd ein
kleinen Becher / vnd renneten auff der Post
also wiederumb daruon.

S.

Folgende Auenturirer zogen als Jeger
aus der Herren von Schönburg Hause auff
der Schlos gassen aus / Vorher giengen etliche
Jeger / die bliessen mit iren Jegerhörnlein / Her-
nacher neun wilde Männer / welche Hunde
führten / darauff ihr sechs nachritten auch
grün / als die wilden Männer vnd Jeger be-
kleidet / hatten in den Henden ganze Beume /
zusampt den Wurkeln / Hinder ihnen gieng-
gen etliche / vnd führten Falcken auff den Hen-
den / Hebeten nach dem Kennen einen Fuchs
vnd Dachs / vnd waren die Auenturirer / wie
folget :

Georg

Des Churf. Beylagers.

Georg von Carlowitz / Georg Wintergrün.
Sebastian von Verbisdorff / Bastian
schall in Wald.

Haubold von Schleinitz / Haubold Jag
ins Holz.

Hans von Schleinitz / Hans reit in die
Hende.

Sigismund von Maltitz / Sigmund
suche nach.

Hans Heinrich Pölnitz / Hans Heinrich
Dammenbaum.

Kenneten alle gegen die Mandenatorn, vnd
gewonnen nichts.

6.

Nachgesetzte Auenturirer zogen aus Mat-
thes Bruchmachers Hause vom Newmarckt
auff der Post aus / vnd waren alle in schwar-
zen Sammat / vff welsche Monier / mit flie-
genden Ermeln gekleidet / Als:

Herzog Johannis Georg zu Sachsen.

Graff Georg Friedrich von Hohenloe.

Herr Heinrich Reuse der Jünger.

Joachim von der Schulenburg.

Stellamus von Holbendorff.

Walther von Haugwitz.

Günther Löser.

Kudolff Bisthumb.

Vnd

Vnd renneten alle gegen die Mandenatores,
vnd gewonnen 10. Becher vnd Gredenker /
Welche sie also auff der Post mit hinweg füh-
reten.

7.

Nach verzeichnete Auenturirer zogen als
Bawern aus Nicol von Lüttichauens Hause
aus / Als:

Hanns Ploß.

Heinrich von Miltitz.

Hannibal von Lüttich.

Hans Christoff von Kottwitz.

Cornelius von Miltitz.

Hans Heinrich von Lüttich.

Wolff Friedrich von Lüttich.

Vorher giengen drey Bawern mit einer Sack-
pfeiffen / vnd Schalmenen / Hernacher drey
Bawermägde / so einen züchtigen Tanz / auff
gut Bawrisch / mit einander hielten / denen ritt
nach ein alter Bawer.

Hinder diesen zu paren sechs mit Stroga-
beln / Flegeln / Borffschaußeln / Rechen / Fle-
derwischen vnd dergleichen / Renneten alle sie-
ben gegen die Mandenatores, vnd gewannen
2. Becher vnd 2. Gredenker.

Nach

Nach diesem ist das Ringrennen wiederumb auffgegeben/ vnd sind die Mandenatores darauff abgezogen/ vnd haben 15. schöner Becher gewonnen.

Den 17. Septembris.

Feng man mit dem Morgen an sich zu rüsten/ vber die Balgen zu rennen/ vnd wurden vber die drey Suder lange Renstangen vff die Bahn geführet.

Um 1. Uhr zu Mittage/ zogen die Herren Mandenatores, als Wolff Ernst von Wolfframsdorff/ Chur. S. Hoffmarschalch/ N. von Pelzig/ Hauptman zu Weida/ vnd Georg Löscher zu Lebus auff/ vor ihnen her ritten 6. Junckherren in schwarben Sammaten Nußen vnd langen Stieffeln/ mit roten vnd gelben Feldzeichen. Denen folgeten nach 6. Trommeter. Diesen ritten nach 6. Junckern/ alle in roten Sammat bekleidet/ hatten auff den Hüten vnd Pferden/ rote vnd gelbe Federn. Darauff ritten die Mandenatores, welcher Pferde mit roten Sammaten Decken gezieret vnd geschmückt waren/ sie die Mandenatores ritten in ihrer ganzen Rüstung/ vnd mit güldenen Schürbē/ Hinder ihnen aber ritten 3. Spiesjungen mit güldenen Sturmhauben vnd gelben Federn.

H

Wider

Wider jetzt ermelte Mandenatores zogen auff:
 Herzog Johannes George zu Sachsen/ vnd
 Herzog Christoff von Lüneburg/ mit der
 andern Componey vnd Gesellschaft.

Vor ihnen ritten her 12. Trommeter in schwar-
 zen vnd gelben Feldzeichen/ darauff folgten
 diese beyde Herzogen in ihrer ganzen Rüstung/
 deren Pferde mit schwarzen vnd gelben Decken
 behenget. Ihnen ritten nach/ wie obbemelt/ die
 ganze Componey/ zwanzig Glied Junckern/ je
 3. vnd 3. in einem Glied/ die da Rennespiesse
 führeten/ die andern aber so da mitrennetē/ hat-
 ten alle ire ganze Rüstung an. Dieser Turnier
 hat von 1. Uhr bis gegen Abend vmb 5. Uhr
 gewehret.

Den 18. Septembris.

Ist der Churfürst von Brandenburg zu
 Dresden wieder auffgebrochen/ vnd nach
 Hause verrucket/ welcher durch den Herrn
 Breutigam etwan auff ein halbe Meilwege
 begleitet worden/ vnd seind im hienaus ziehe n
 etliche grosse Stück vnd Geschütz abgangen.

Den 19. Septembris.

Ist früe durch D. Polycarpum in der
 Schloßkirchen geprediget worden/ wel-
 cher nachfolgende Dancksagung nach der
 Predigt abgelesen: Nach



Nach dem der All-
 mechtige getrewe **G**OTT /
 ausbesonder Väterlicher Güte
 dem Durchlauchtigsten / Hochgebornen
 Fürsten vnd Herrn / Herrn CHRISTIANO
 dem Andern / Herzogen zu Sachsen / des
 heiligen Römischen Reichs Erzmarshal-
 len vnd Churfürsten / Landgraffen in
 Thüringen / Marggraffen zu Meissen / vnd
 Burggraffen zu Magdeburg / etc. vnserm
 Gnedigsten Landesfürsten vnd Herrn /
 ein Ehelich Gemahl / Die auch Durchlauch-
 tigste / Hochgeborne Fürstin vnd Fraw /
 Fraw HEDVVIG, geborne aus König-
 lichem Stammen Dennemard / etc. Her-
 zogin vnd Churfürstin zu Sachsen / Vnd
 also vns eine Christliche Gnedigste Lan-
 desmutter vnd Fraw bescheret hat / Auch
 nunmehr das Churf. Beylager zu Dres-
 den mit gutem Glück gehalten vnd ver-
 richtet worden. So dancken wir seiner
 Göttlichen Gnad vnd Güte billich dar-
 für von Herzen / vnd bitten dieselbe gantz
 H ij fleissig

auff:
 / vnd
 it der

 war:
 geten
 ung/
 ccken
 t/ die
 rn/ je
 piess
 / hat
 rnier
 Uhr

 rg zu
 nach
 Herrn
 ege s
 ehen
 n.

 n der
 wel-
 ch der
 Nach

fleißig vnd eyferig/ sie wolle beyde Ihre
 Churf. G. G. in diesem heiligen Stand/
 an Leib vnnnd Seel/ Gut vnnnd Ehr/mil-
 diglich segnen / ihnen langes friedliches
 Leben/beständige Gesundheit/ glückliche
 Regierung/ vnd alle Wolfahrt beysam-
 men bescheren/ auch geben/ daß sie Kinder
 vnd Kindskinder mit freuden sehen/ vnd
 also gnediglich verleihen / daß diese ge-
 troffene vnnnd nunmehr vollzogene Ehe/
 seiner Göttlichen Majestet zu Ehren/ den
 beyden Churfürstlichen Personen zur Sel-
 ligkeit / den hochlöblichen Königlichen
 vnd Churfürstlichen Heusern Denemarck
 vnd Sachsen zu Ruhm/ den Verwandte
 vnd freunden zur freud/ vnd endlich vns
 vnd allen Vnterthanen dieser Land zum
 Trost gereichē möge. Auff daß vnter Irer
 Churf. G. G. Schutz/ Gottes Ehre/ die
 reine seligmachende Lehr/ gute Ordnung
 vnd Gerechtigkeit/ sampt beständigen heil-
 samen Frieden befördert vnnnd erhalten
 werde. Solches wolle die H. Dreyfaltig-
 keit vns gnediglich verleihē/ auff daß wir
 derselben hie zeitlich vnd dort ewig dar-
 für Lob vnd Danck sagen mögen/
 Amen.

Des Churf. Beylagers.

Vmb 1. Uhr hernach ist der Churfürst.
Breutigam beneben Herzog Ulrich von
Holstein / wiederumb in gelber / weisser vnd
blauer Farb / im Schlosse auffgezogen / das
Küngrennen im Churf. Staile gehalten wor-
den / vnd führeten 3. Churf. S. eine güldene
auffgethane / Herzog Ulrich aber eine eiserne
Hand / an einem Stabe.

Gegen ihnen ist gezogen Herzog Johans
George zu Sachsen / mit etlichen Pferden /
sind alle in grünen Sammat bekleidet / vnd mit
weissen / grünen / vnd leibfarben Federn gezieret
gewesen.

Nach diesen zog auff ein ander Parth als
Türcken / hatten blawe Leibröcke / kleine rote
Hütlein auff den Köpffen / vnd ein jeder führete
einen Fausthammer in der Hand / die Pferde
waren mit schönen Halsbändern vnd Spieß-
federn gepuſet.

Als diese alle miteinander mit den Herren
gerennet / sind sie des Abends vmb 7. Uhr von
der Bahn mit Fackeln / weil es gar finster ge-
wesen / gezogen / vnd hat Herzog Ulrich von
Holstein vor sich 15. Becher / 3. Churf. Gn.
aber etliche 20. gewonnen.

H iij

Den

Vmb

Den 20. Septembris.

Ist der Churfürst beneben Herkog Ulrichen von Holstein/ vnd Herkog Johannis Georgen zu Sachsen/ mit etlich wenig Pferden nach der Moritzburg auff die Jagt gezogen/ auch dieses Orths bis auff den Dienstag vmb 3. Uhr verwartet.

Nach J. Churf. S. bemeltem Abzuge aus Dresden/ ist Kays. Mayest. Gesandter/ der Landgraff von Leuchtenberg/ mit fünff Kutschen vnd 8. reifigen Pferden zu Dresden angekommen/ Welchen Herkog Christoff von Lüneburg/ von wegen des Churfürsten zu Sachsen/ mit 36. reifigen Pferden angenommen.

Den 27. Septembris.

Ist die Königliche Fraw Mutter/ beneben Herkog Ulrichen von Holstein/ früe vmb 8. Uhr wiederumb von Dresden abgezogen/ vnd vom Churf. Herrn Breutigam/ Herkog Johan Georgen vnd Augusten zu Sachsen/ so wol Herkog Christoffen von Lüneburg/ ein zimlichen Weg hinaus begleitet/ vnd in die etliche 70. grosser Stück losgebrennet worden.

Vnd ist also hiermit dieses Churfürstliche Beylager / durch Gottes Hülff vnd Beystand / glücklich angefangen / vnd zu einem gewünschten Ende gebracht worden.



me



No. 3128 04



110



ULB Halle
004 789 113

3



Von

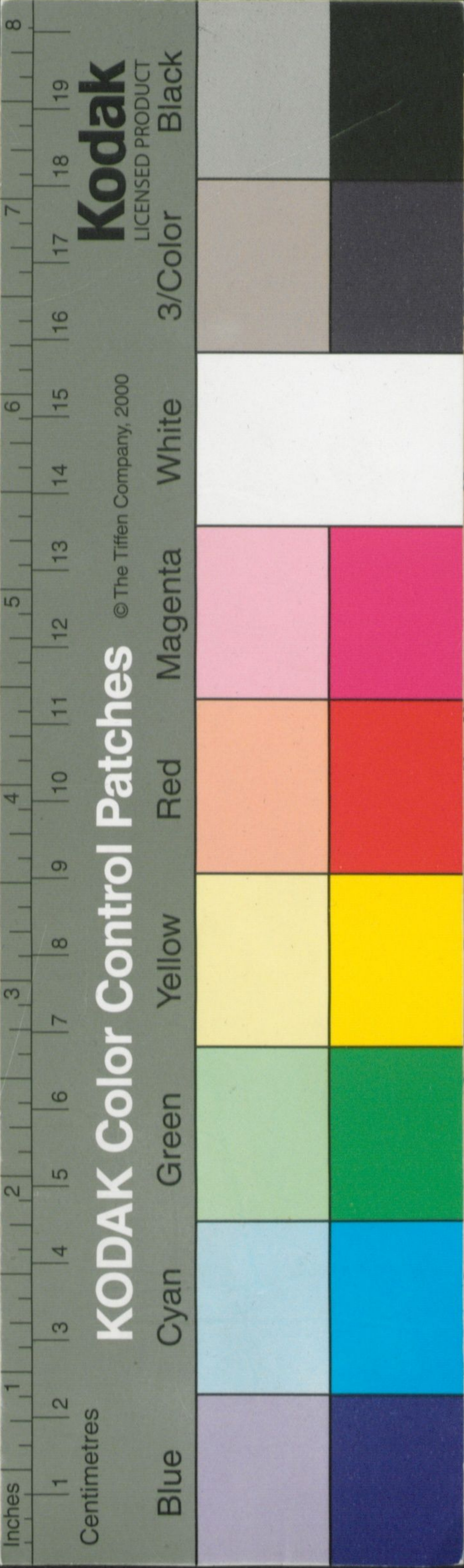




Bl. 28, 16



Kurze
Des
sten
CH
Herbo
ligen K
len vnd
ring
Darinne
Mit was
nomm
Welcher ma
cherley künf
Inuen
Gedruck



V c
3128

